

Inhalt

Vorwort	9
SCHÜLERSEELSORGE	
I. Religionsunterricht und Schülerseelsorge	12
A. Funktionen des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule	12
B. Das Verhältnis von Religionsunterricht und Schülerseelsorge	16
C. Beispiel eines Vollzugs christlichen Glaubens mit Schülern (I): kirchliche Hochzeitsfeier	22
1. Verlauf der Feier	22
2. Elemente der Feier	23
D. Beispiel eines Vollzugs christlichen Glaubens mit Schülern (II): kirchliche Trauerfeier	28
1. Verlauf der Feier	29
2. Elemente der Feier	29
E. Erwartungen heutiger Schüler	34
II. Merkmale moderner Schülerseelsorge	40
A. Schülerseelsorge als helfendes Gespräch	40
1. Die Selbststeuerung des Schülers und die Aufgabe der Seelsorge	40
2. Zwei wichtige Felder moderner Schülerseelsorge: Sinnlosigkeits- gefühl und Einsamkeit	42
3. Das helfende Gespräch als Medium der Schülerseelsorge	46
B. Schülerseelsorge und Jugendarbeit	55
SCHÜLERGOTTESDIENST	
I. Religion im Schülergottesdienst: zwei Probleme	62
A. Schülergottesdienst: Hauptsache, Ehrensache, Nebensache	62
B. Problem des Staatskirchenrechts	63
C. Problem: Schüler – Kirche – Gesellschaft	64
II. Formen und Strukturelemente des Schülergottesdienstes	65
A. Wortgottesdienst	65
1. Das liturgische Grundschema	65

2. Lesung	66
3. Gesang	81
4. Gebet der Gemeinde	86
5. Gebet des Priesters	86
6. Unser Traum von den himmlischen Verhältnissen – Wortgottesdienst mit Schülern der Sekundarstufe I zu Offb 21, 1–5	87
7. „Wir haben frohe Botschaft“ – Wortgottesdienst mit Schülern des 1. und 2. Schuljahrs zu Lk 10, 1. 2a. 16	99
B. Informationsgottesdienst	105
1. Eucharistiefähigkeit des heutigen Schülers?	105
2. Information – Glaube – Gottesdienst	106
3. Informationsgottesdienst als liturgische Praxis gegen Ideologisierung	109
4. Kennzeichen des Informationsgottesdienstes	115
5. Informationsgottesdienst mit Schülern der Sekundarstufe I: Ein biblisches Modell des Shalom	117
6. Informationsgottesdienst mit Schülern der Sekundarstufe II: Der Grundriß des Neuen Jerusalem liegt in Betlehem	126
7. Informationsgottesdienst mit Schülern der Sekundarstufen I und II: Signale sterbender Hände	139
C. Meditation	155
1. Schule und Intelligenzkult	155
2. Meditation: Begriff und Begründung	159
3. Formen der Meditation	168
4. „Alle schlagen Nägel in das Kreuz“ – Beispiel einer von einem Schüler komponierten Meditationsmusik	175
D. Audiovision	181
1. Audiovision als heutige Sprachform	181
2. Audiovision als Sprachform des Glaubens	183
3. Charakteristik der liturgischen Audiovision	184
4. Kriterien der Verwendung audiovisueller Medien im Schülergottesdienst	187
5. Audiovision im Schülergottesdienst der Sekundarstufe I: Das Umfunktionieren der Actualité der Grausamkeit	191
6. Audiovision im Schülergottesdienst der Sekundarstufe II: „Paßt euch den herrschenden Verhältnissen nicht an!“	201
E. Happening	212
1. Die Eigenart des Happenings	212
2. Schülergottesdienst der Sekundarstufe II als Artikulation der Suche nach Sinn (Gottesdienstmodell)	214

F. Célébration	232
1. Die Katechetische Feier: Lobpreisendes Feststellen dessen, was ist	232
2. Célébration, ein konzentriertes Fest	240
3. „Seht, ich gebe euch . . .“ (Gen 1, 19) – Célébration mit Grund- schulkindern	242
4. „Leben durch das Wasser“ – Célébration mit Grundschulkindern	246
G. Fest	257
1. Der festliche Mensch	257
2. Fest: Gegenwart und Zukunft	259
3. Fest: das Modell „Taizé“	259
4. Fest: in Tanz geformt	261
Anmerkungen und Quellenhinweise	267
Literaturverzeichnis	273
Abbildungen	277